

Zeitschrift: Nebelpalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica. <https://www.e-periodica.ch>



auch in harinäckigen Fällen und bei offenen Beinen. Schmerzlinderung. Keine Berufsstörung. Prospekte in jeder Apotheke. Kurpackung Kilo-Büchse Fr. 10.—.

Thymodont



DIE ZAHNPASTA EINES ZAHNARZTES

Gr. Tube Fr. 2.—, Kl. Tube Fr. 1.25, Mundwasser Fr. 2.50.

Lebenskraft durch Radium

Die Radiumbestrahlung ist auf vielen Gebieten der Medizin ein wichtiges Heilprinzip. Die neueste Anwendung, die sogenannte Schwachbestrahlung unterstützt und regt als mächtiger Impuls alle Lebensvorgänge in der Zelle an. Beim Auffallen von Radiumstrahlen werden alle im Gewebe ununterbrochen verlaufenden diemistischen Reaktionen stark beschleunigt. So auch in den die Lebensenergie spendenden Organen. Schon im Altertum hat man die Wirkungen der St. Joachimstaler Wasser und Gesteine auf die Steigerung biologischer Funktionen im Organismus erkannt und darauf hingewiesen, daß kinderlose Menschen mit der Anwendung der (radiumhaltigen) Gesteine, sich zahlreicher Nachkommenschaft noch erfreuen könnten. Eine Kur mit den sogen. schwachen Strahlen vermag die Kräfte des Mannes in ganz überraschender Weise zu heben. Die therapeutische Anwendung geschieht durch einfaches Auflegen der Radium-Kompressen, die sorgfältig bestimmte Mengen von Radium enthalten. Der erzielte Effekt ist nachhaltig. Verlangen Sie Prospekt Nr. 3 von der Landesleitung der St. Joachimstaler Radiumpräparate, Zürcher Apotheke Zürich, woselbst auch jede Auskunft erteilt wird.



RADIUMCHEMIA
Gesetzlich geschützt!



Zinngeschirr

Kannen, Teller, Zuckerdosen, Brotkörbe, Leudchen sind bleibende und wunderschöne Festgeschenke.

A. RAPOLD

Zinngießerei u. Reparaturwerkstätte
Zürich 1, Schlüsselgasse 3.
Verlangen Sie Katalog! Tel. 31.155.

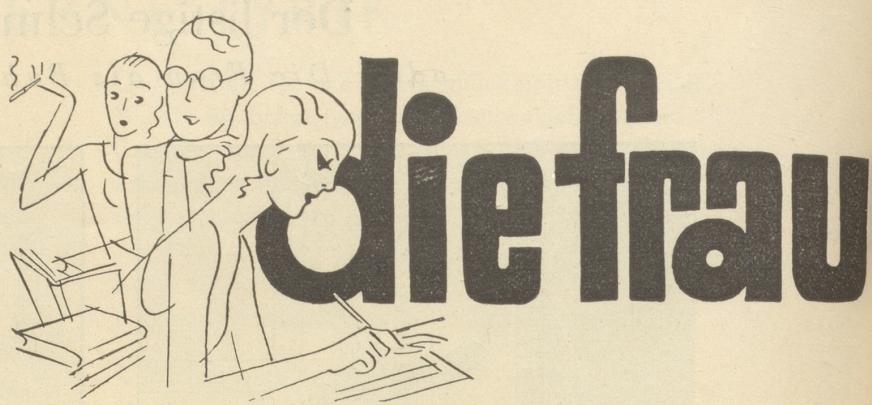
Frauen welche an Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie, nervöses Herzbeben, Begleiterscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüsse, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und geheilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das Medizin- und Naturheilinstitut Niederrütt (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institut. arzt: Dr. J. Fuchs.

Vorteilhaft sind meine waschbaren bestickten Stoffcoupon

in Crêpe Georgette (Naturseite), Batist, Voile, Wollcrepe für Damen-robén, Blusen und Kinderkleidchen. Moderne Farben in ausreichenden Längen. Verlangen Sie Musterkarte.

Frau M. Eisenhut
Signalstr. 7, Rorschach.



Wie soll ich einen Liebesbrief schreiben?

An den letzten paar schönen Sonntagen kamen, wie die Schlüsselblumen, die ersten Liebespärchen zum Vorschein. Wenn man nichtsahnend seiner Wege ging, tauchten plötzlich aus dem Waldesdunkel, scheinbar ganz unschuldig, zwei Menschenkinder Arm in Arm auf. Das war es dann.

In diesem Zusammenhang ist in mir ein ganzer Gedankenkomplex entstanden. Zum Beispiel, nehmen wir an, ich liebte auch ein Mädchen. Gut. — Selbstverständlich kann ich aber nicht fortwährend bei ihr sein. Natürlich. Was macht man in solchen Fällen? Man schreibt ihr einen Liebesbrief! Eben ja! Da haben wir's schon! Ich kann aber keinen Liebesbrief schreiben!

Schon die Anrede! Wie soll ich sie schon anreden! «Meine Teuerste!»?, nein, ich habe sie doch nicht gekauft, «Meine Liebe!»?, auch nicht, das ist verräterisch, «Meine süsse, innigstgeküsstete!»?, «Meine wunderbare!»? Einigen wir uns auf: «Meine liebe», sagen wir z. B. «Margaretha!» Das hätten wir glücklich! Aber nun das Wichtigste: der Inhalt. Was soll ich da wieder schreiben?

Vielleicht: Nächtelang konnte ich nicht schlafen. Nächtelang bin ich wach gewesen, habe mit tränenden Augen ins Dunkle gesehen. Und dann auf einmal habe ich Dich gesehen! Darum kann ich nicht mehr schlafen. Wegen Dir! Weil ich Dich liebe, ja so ist es. Ich kann nun einmal nicht mehr

sein ohne Dich. Ich vergehe fast vor Sehnsucht nach Dir. Darum müssen wir uns wieder einmal treffen, wieder einmal tief in Deine blauen, klaren Augen sehen, möchte ich. Weisst Du, so an einem lauen Abend, bei schwachem Mondschein, Du und ich. Dann könnten wir dem See entlang gehen und das leise, kosende Plätschern der Wellen hören, über dem See die kleinen Lichter und wir wären ganz allein, denke: ganz allein, nur Du und ich. Dann wäre ich glücklich. Sage, möchtest Du das nicht auch? Ich denke ja. Darum bitte ich Dich, schreibe mir so schnell wie möglich, telefoniere mir, damit wir uns bald treffen können.

Dein Jack.

Oder: Die letzten paar Nächte musste ich regelmässig Schlafpulver nehmen. Immer zwei oder drei Stück. Denn ich konnte mit dem besten Willen nicht einschlafen. Nur weil ich immer an Dich denken musste. Denn ich liebe Dich ja so sehr. Und wir haben uns solange nicht mehr gesehen. Darum ist es sehr nötig, dass wir uns so bald wie möglich wieder sehen. Ich schlage Dir vor: nächsten Donnerstag, abends 8.15 beim untersten Bänklein unter den Weiden am See. Weisst Du, dasjenige gegen Norden, No. 13. — Wenn Du 8.01 von Deinem Hause weggehst, so bist Du, wenn Du wenigstens 100—110 Schritte in der Minute einhälst und den kürzesten Weg durch die Gartenallee einschlägst um 20.14½ dort. Ich habe es ausprobiert. — Sei also pünktlich dort.

Zweitens wollte ich Dir sagen: Deine blonden Haare fallen mir auf. Hast Du sie wirklich nicht